

# Intermodales Verkehrskonzept für den Landkreis Amberg-Regen und die kreisfreie Stadt Amberg

Abschlusspräsentation Lenkungsgruppe Mobilität  
26.10.2021



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

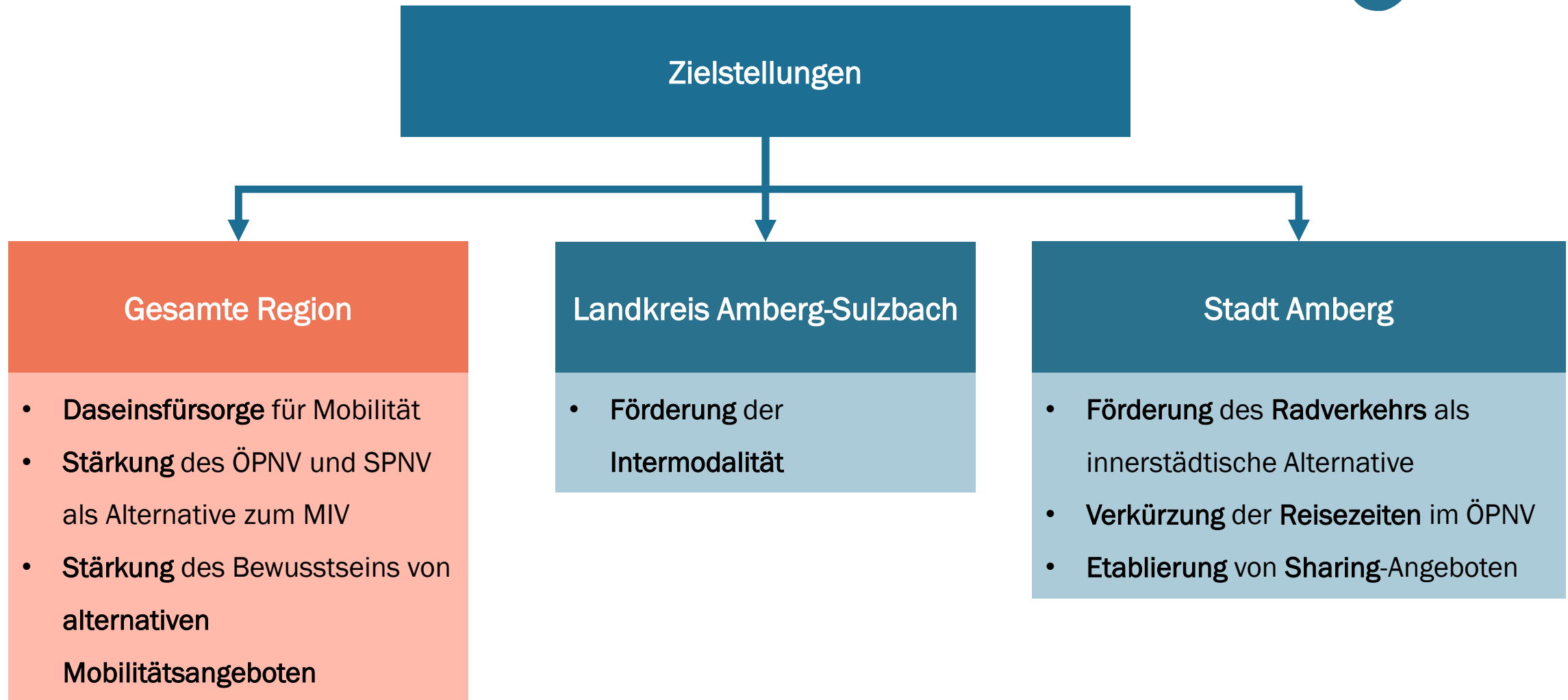


TOP 1: Zielstellungen, Projektverlauf und kurze Bestandsanalyse

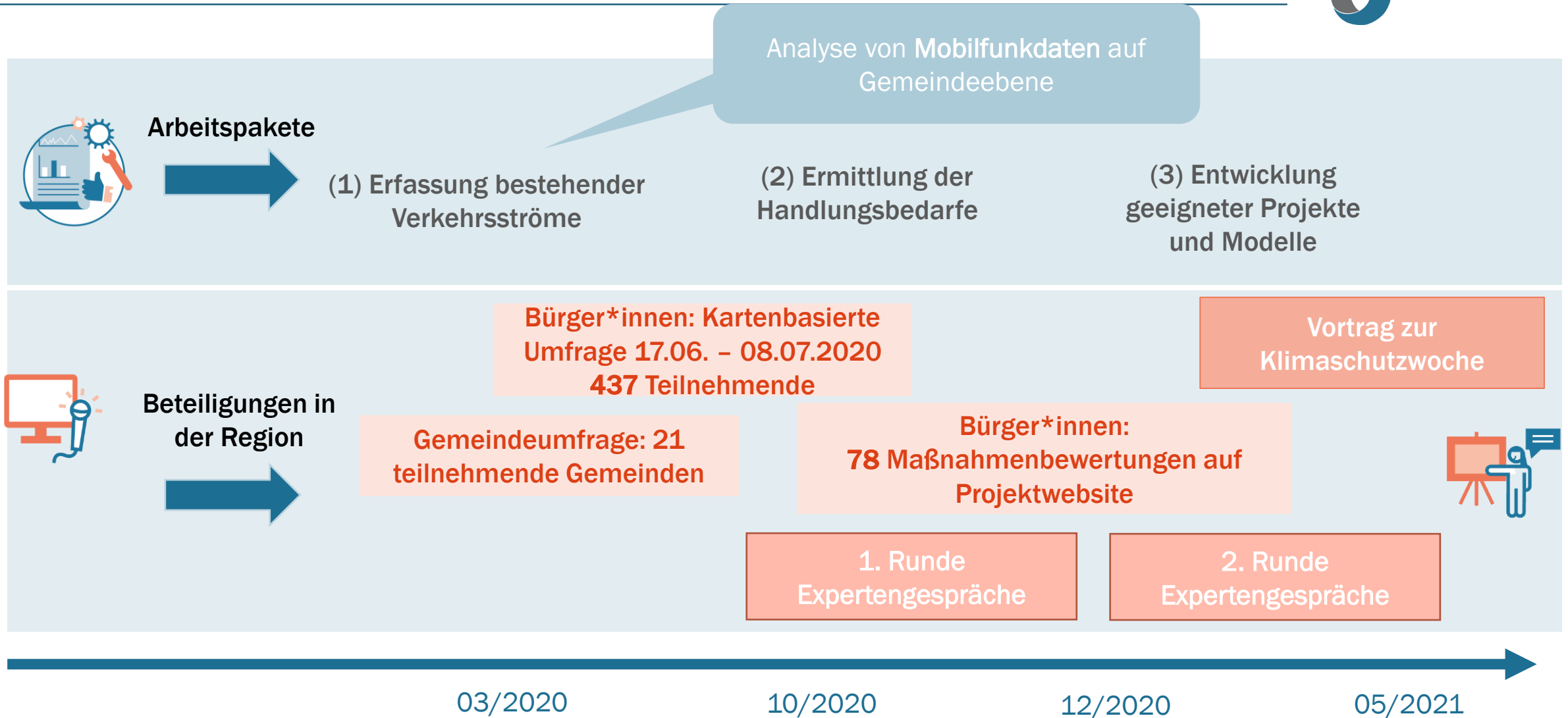
TOP 2: Vorstellung der Maßnahmenschwerpunkte

TOP 3: Gemeinsame Priorisierung und Verantwortlichkeiten





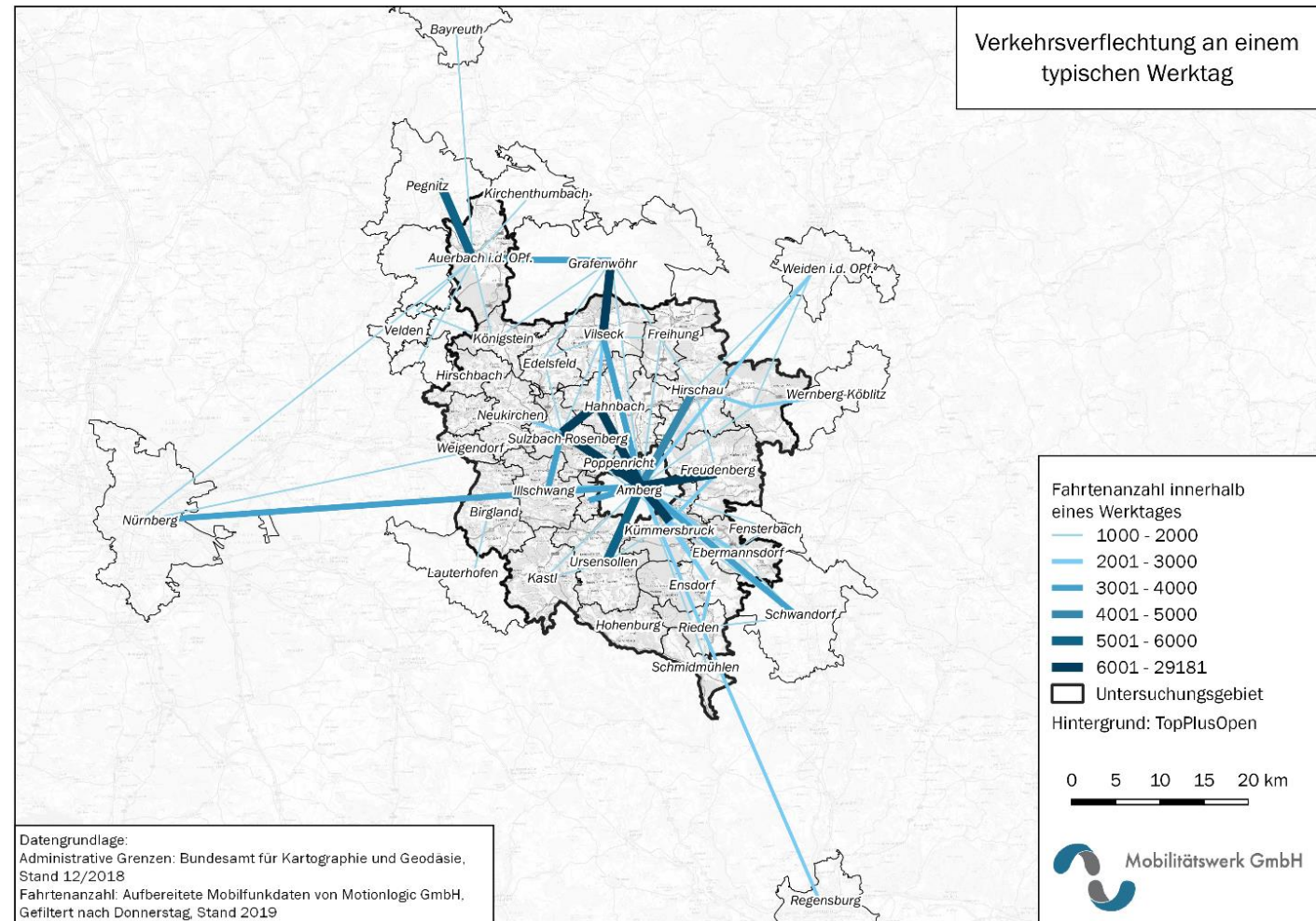
# TOP 1 - Einstieg – der Projektverlauf



## Ziel:

- Ableitung von Versorgungsbeziehungen zwischen den Gemeinden
- Ableitung von zeitlich begrenzten Maßnahmen (z.B. Versorgungslücken im ÖPNV)

- Mobilfunkdaten mit Vorteil, dass **Bewegungsmengen im Tagesverlauf** dargestellt werden können
- Analyse der Daten auf **Gemeindeebene**
- Darstellung **aggregierter Mengen** für eine bestimmte Relation, um Datenschutz einzuhalten
- **Kein Rückschluss** auf einzelne Personen möglich



## Steckbrief

- **Attraktive Nähe** zu den Oberzentren Amberg und Nürnberg
- Komplexe topografische Gegebenheiten mit **Hügel- und Tallagen**
- Mischung aus **ländlichen Räumen** und **Siedlungskonzentrationen**



## Zentrale Ergebnisse der Bestandsanalyse

- Im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten **gut ausgebautes ÖPNV-Netz**
- **SPNV-Anschlüsse** mit hoher Attraktivität
- **MIV-Anteil** nur in geringerem Umfang ersetzbar



## Ableitung des Handlungsbedarfes

- ÖPNV-Angebot muss stärker **kommuniziert und vermarktet** werden
- **Unternehmen** der Region müssen in die Pflicht genommen werden
- **Radverkehrsbelange** müssen stärker berücksichtigt werden



## Steckbrief

- **Oberzentrum** der Region mit zahlreichen Arbeitgebern und Versorgungseinrichtungen
- Attraktiver **SPNV-Anschluss** zum Transfer in weitere Oberzentren
- **Bildungsstandorte** als Attraktivitätsfaktor



## Zentrale Ergebnisse der Bestandsanalyse

- Hohe **Verkehrsmengen**
- Attraktiver **SPNV** Halt mit **Defiziten** in der **Intermodalität**
- Lange innerstädtische **ÖPNV** Reisezeiten



## Ableitung des Handlungsbedarfes

- **Aktivierung** der **Unternehmen** für **Mobilitätsmanagement**
- **Stärkung** der **Radverkehrsbelange**
- Schaffung von **Mobilitätsangeboten** zur **Verkehrsverlagerung**



TOP 1: Zielstellungen, Projektverlauf und kurze Bestandsanalyse

TOP 2: Vorstellung der Maßnahmenschwerpunkte

TOP 3: Gemeinsame Priorisierung und Verantwortlichkeiten





# TOP 2: Übergeordnete Maßnahmen

## Errichtung einer Lenkungsgruppe Mobilität – langfristig eigene Kompetenzstelle

### Ziel:

- Feste Verankerung der Mobilität in überregionalen Planungen und Vernetzung relevanter Akteure

*Maßnahmen müssen aufeinander abgestimmt sein, um Wirkung zu erzielen!*

### • Aufgabenbereiche:

- **Steuerung** von Abstimmungs- und Arbeitskreisen
- **Netzwerkbildung**, Kommunikationsunterstützung, Austausch von **Ist-Ständen**,
- **Abbau von Hemmnissen** für neue Mobilitätsangebote
- **Projektsteuerung** auf Arbeitsebene (keine Funktion als Ansprechperson auf Bürger\*innen- Ebene)

Heute erfolgt die erste Zuordnung von Arbeitsgruppen!



- Ziel:**
- Zukunftsorientierte Etablierung aller Verkehrsträger in zukünftigen Baumaßnahmen
  - Erhöhung der Angebotsattraktivität des ÖPNV im täglichen Betrieb



#### Grundlegende Inhalte:

- Planung von **Fuß- und Radverkehrsanlagen** bei der **Erschließung** von Wohn- und Gewerbegebieten
- Flächenspezifische Berücksichtigung des **ÖPNV in Bauleitplänen**
  - Notwendigkeiten und Voraussetzungen für die Errichtung von Haltestellen
  - Auswirkungen auf Umlaufplanungen und betriebliche Abläufe
- Stärkung des ÖPNV im **Verkehrsfluss** und **Reisezeitverringerung** durch:
  - **Anpassung von Abfahrtszeiten** am Bahnhof Amberg zu Stoßzeiten
  - Weiterführung der Aktivitäten zu **Vorrangschaltung** für Busse an **Ampeln**

- Ziel:**
- Erhöhung der Angebotsattraktivität des ÖPNV im täglichen Betrieb

#### Bedarfsverkehrsangebote im ZNAS / VGN

- Wiederaufnahme der Aktivitäten und Netzwerke des „RuBi“-Rufbussystems
- Sukzessive Erweiterung des Angebotes
- Aktivierung ansässiger Vereine, Versorgungseinrichtungen und Unternehmen zur finanziellen Unterstützung des Angebotes

| Potentialanalyse     |   |   |
|----------------------|---|---|
|                      | Carsharing-System   | Bikesharing-System   |
| <b>Status Quo</b>    | <p>Testangebot des <b>Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit 2020</b> eingestellt</p> <p>Zu hohe finanzielle und personelle Aufwände für langfristige Aufrechterhaltung</p>  | <p>Derzeit <b>kein Angebot</b> vor Ort vorhanden</p> <p>Hohes Potential eines kommerziellen Sharingsystems für <b>Alltagsradverkehr</b></p> <p>Mittleres Potential eines kommerziellen Sharingsystems für <b>Tourismusverkehr</b></p> |
| <b>Lösungsansatz</b> | <p>Betriebsaufnahme auf <b>Vereins-</b> oder <b>Genossenschaftsbasis</b></p> <p><b>Kooperation</b> mit kommerziellen Anbieter möglich (bspw. Scouter)</p> <p><b>Ankernutzer</b> für bessere Auslastung und (bspw. <b>Stadtverwaltung</b> und OTH Amberg-Weiden)</p> | <p>Schaffung einer <b>schnellen Zugangsmöglichkeit</b> zum <b>Bahnhof</b></p> <p><b>4 Stationen</b> als Startkonfiguration</p> <p><b>Abwägung der Erweiterung des Systems</b> nach Sichtung der Nutzungszahlen</p>                    |

**Ziel:**

- Erhöhung der Akzeptanz von Mitfahrgelegenheiten

- **Primärziel:** Sensibilisierung der Bevölkerung für alternatives Angebot
- **Keine unmittelbaren Soforteffekte** der Verkehrsmittelverlagerung zu erwarten
- **Aber:** Schaffung ergänzender Angebote mit **geringem Investitionsaufwand**
- Maßnahmen im **Paket:**
  - **Stärkung** von Pendlerportalen
  - Errichtung von **Mitfahrbänken** als Maßnahme mit **Symbolcharakter** zur Stärkung der Sichtbarkeit
  - Eingliederung von **Pendlerportalen** in das betriebliche Mobilitätsmanagement



# TOP 2: Radverkehr

## Ergänzende Maßnahmen für das Radverkehrsnetz in Stadt und Landkreis

**Ziel:** • Priorisierungshilfen zur Umsetzung von Verbesserungen auf Radverkehrswegen

- Nutzung der bestehenden **Radverkehrsplanung** im Landkreis und der Stadt Amberg
- Landkreis Amberg-Sulzbach:
  - **Priorisierung** von **Netzschlüssen** auf Relationen mit hohen Bewegungsmengen zur **Förderung** des Radverkehrs
- Stadt Amberg:
  - **Priorisierung** von Radverkehrsmaßnahmen im näheren Umfeld der vorhandenen Schulen
  - Priorisierung von **Maßnahmenpaketen** entlang von Relationen mit hohen Bewegungsmengen



# TOP 2: Verkehrsmittelverknüpfung

## Bike & Ride – und sichere Fahrradabstellanlagen

### Ziel:

- Einzugsbereiche der Haltestellen müssen erhöht werden, um Nutzungsattraktivität zu steigern

- Konzentration an ÖPNV-Haltestellen mit überregionalen Busverkehrsanschlüssen
- Aufstellung an entsprechenden Anlagen im Landkreis
  - in erster Linie an SPNV-Anschlüssen sowie potentiellen Mobilitätsstationen



# TOP 2: Verkehrsmittelverknüpfung

## Errichtung von Mobilitätsstationen

**Ziel:** • Attraktivierung der Mobilitätsangebote durch Verdichtung und Verknüpfung

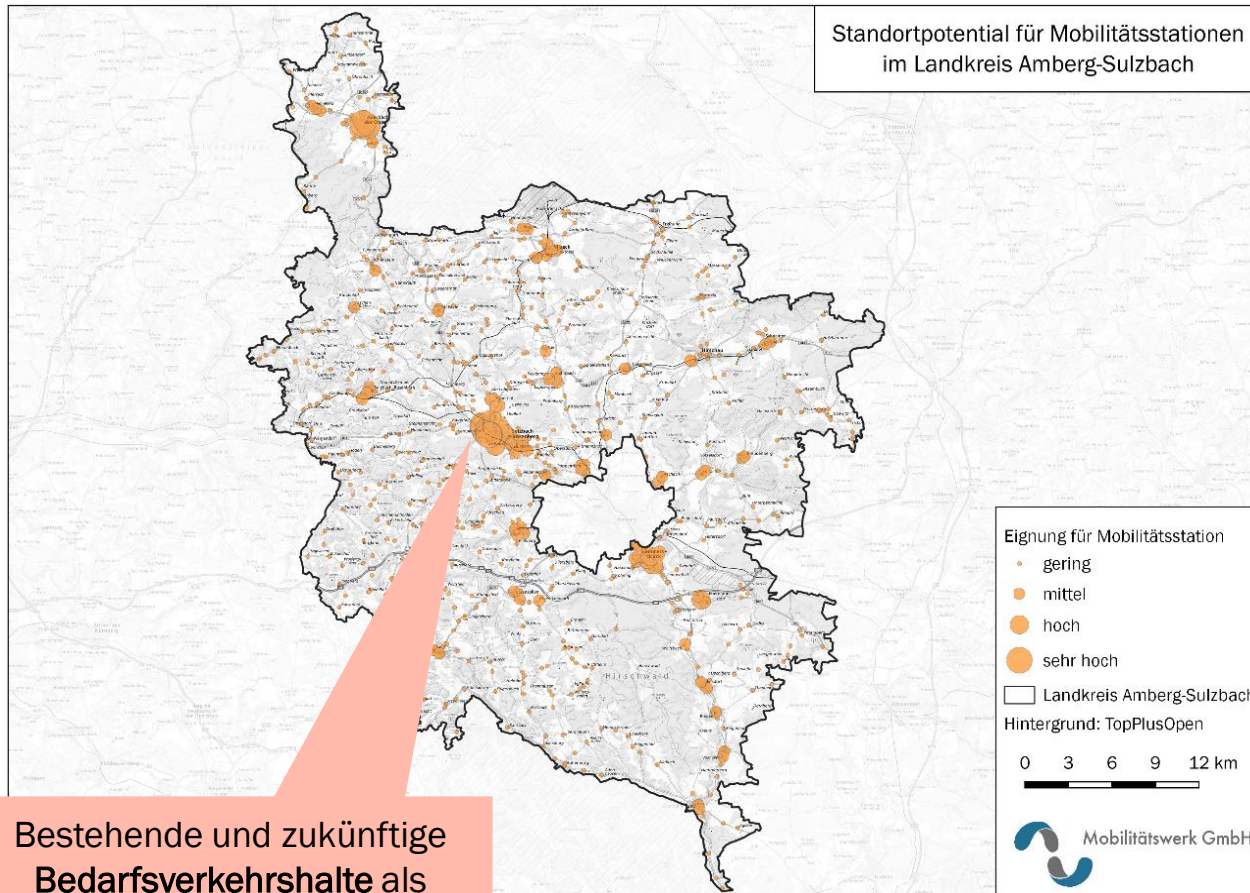
- Errichtung von Mobilitätsstationen mit hohem **Wiedererkennungswert**
- **Verdichtung** von Sharing-Angeboten, ÖPNV Zugangspunkten und Elektromobilität
- **Startpunkte des Angebotes für die Stadt Amberg:**
  - OTH Amberg-Weiden
  - Industriegebiet-Süd
  - Bahnhof Amberg
  - Parkplatz Kräuterwiese
- Mobilitätsstationen steigern das **Bewusstsein** für die **Verfügbarkeit von Angeboten** in der **Bevölkerung**





### Ziel:

- Attraktivierung der Mobilitätsangebote durch Verdichtung und Verknüpfung



Bestehende und zukünftige  
Bedarfsverkehrshalte als  
zusätzlicher Integrationspunkt!

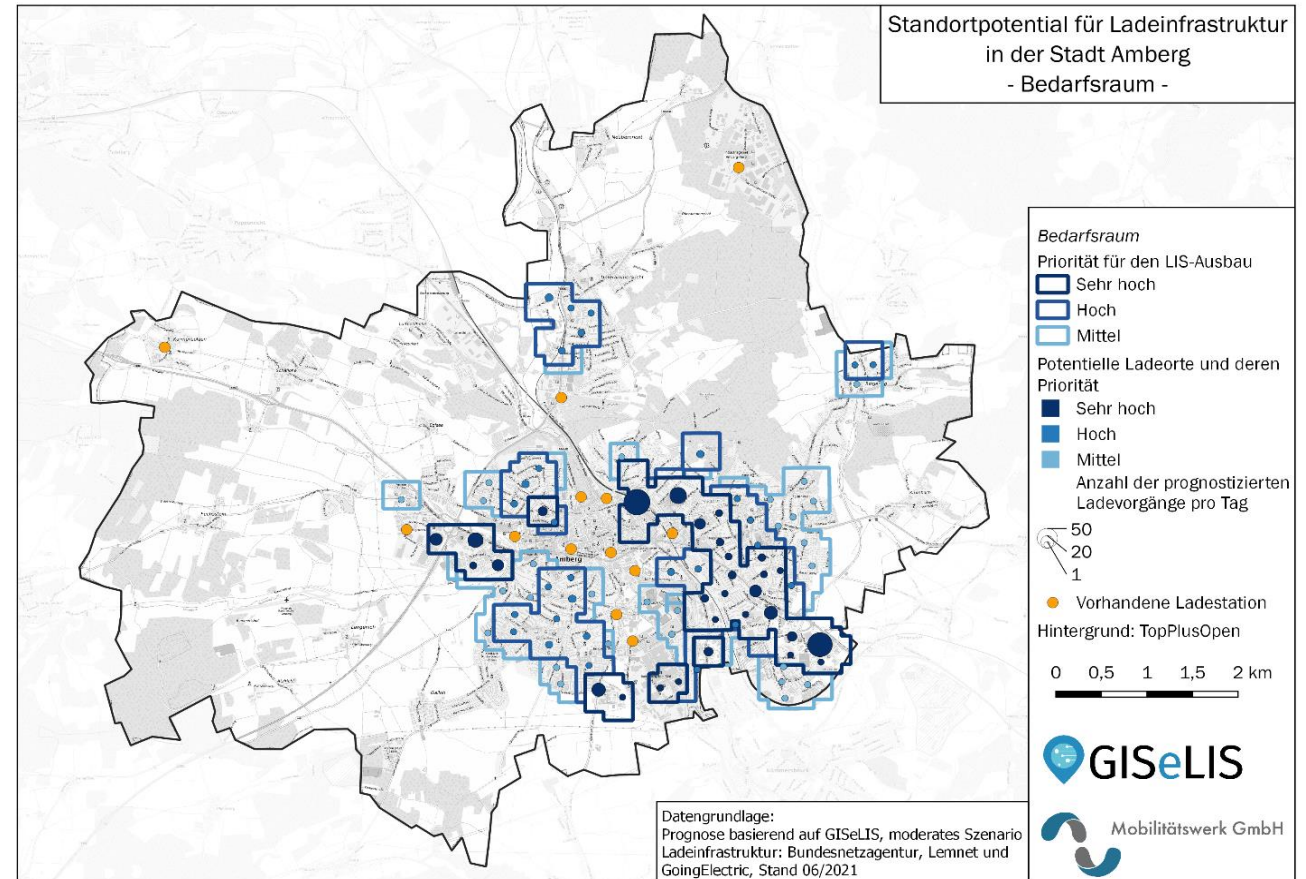
### Aufnahme der Planung von Mobilitätsstationen im Landkreis

- **Langfristige** Berücksichtigung von Mobilitätsstationen in **Bauplanungen** insbesondere in folgenden Bereichen:
  - Post, Auerbach i. d. OPf.
  - Bahnhof, Sulzbach-Rosenberg
  - Abzweig Bahnhof, Auerbach i.d. Opf.
- Eignung aufgrund von:
  - **Versorgungsfunktionen** im Landkreis
  - überregionalen **ÖPNV** und **SPNV**-Verbindungen
  - **Topografischen** Gegebenheiten
  - Potential für **zukünftige Mobilitätsangebote** (bspw. Carsharing im ländlichen Raum)

## Ziel:

- Vorbereitung der Stadt Amberg auf zukünftigen Bedarf von öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge


- Weiterer Ausbau der **Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** in der Stadt Amberg
- Stärkung der Sichtbarkeit und Zuverlässigkeit der **Elektromobilität**
- Kontaktaufnahme und **Interaktion mit Unternehmen** zum Thema **Errichtung von Ladeinfrastruktur** und **Elektrifizierung von Unternehmensfuhrparks**



## Ziel:

- Aktivierung der ansässigen Unternehmen für Mobilitätsthemenstellungen und Senkung des Pkw-Anteils auf Arbeitswegen

*Akteure streben bereits eine **Workshop-Pilotphase** mit 2-3 Unternehmen in der Region an!*



Abfahrtsmonitor für ÖPNV auf  
Werksgelände und im Intranet

Mitfahrgelegenheiten-/  
Pendlerportal für  
Mitarbeitende

Anpassung der  
Dienstreiserichtlinie

Workshops und  
Informationsveranstaltungen zur  
Attraktivitätssteigerung von  
alternativen Mobilitätsangeboten

## Betriebliches Mobilitäts- management

Sichere Fahrradabstellanlagen



Fahrradleasingangebote für  
Mitarbeitende bspw. über Jobrad

Einführung eines Jobtickets

**Ziel:** • Verstärkte Verlagerung von Schülerverkehr auf ÖPNV-Angebote und Radverkehr

- **Priorisierung der Verbesserungsmaßnahmen** im Radverkehr im Umfeld von Schulen
- Frühzeitige **Addressierung** der Eltern
- **Wettbewerbe** → Gemeinsames Sammeln von Fahrradkilometern mit Gewinnanreizen
- Erarbeitung einer **Melde-App** zur Signalisierung von Mängel- und Gefahrstellen im Fahrrad- und Fußverkehr
- Verbesserung der **Fahrrad- und Rollerabstellanlagen** auf den Schulgeländen
- Aufbau einer **Fahrradwerkstatt**



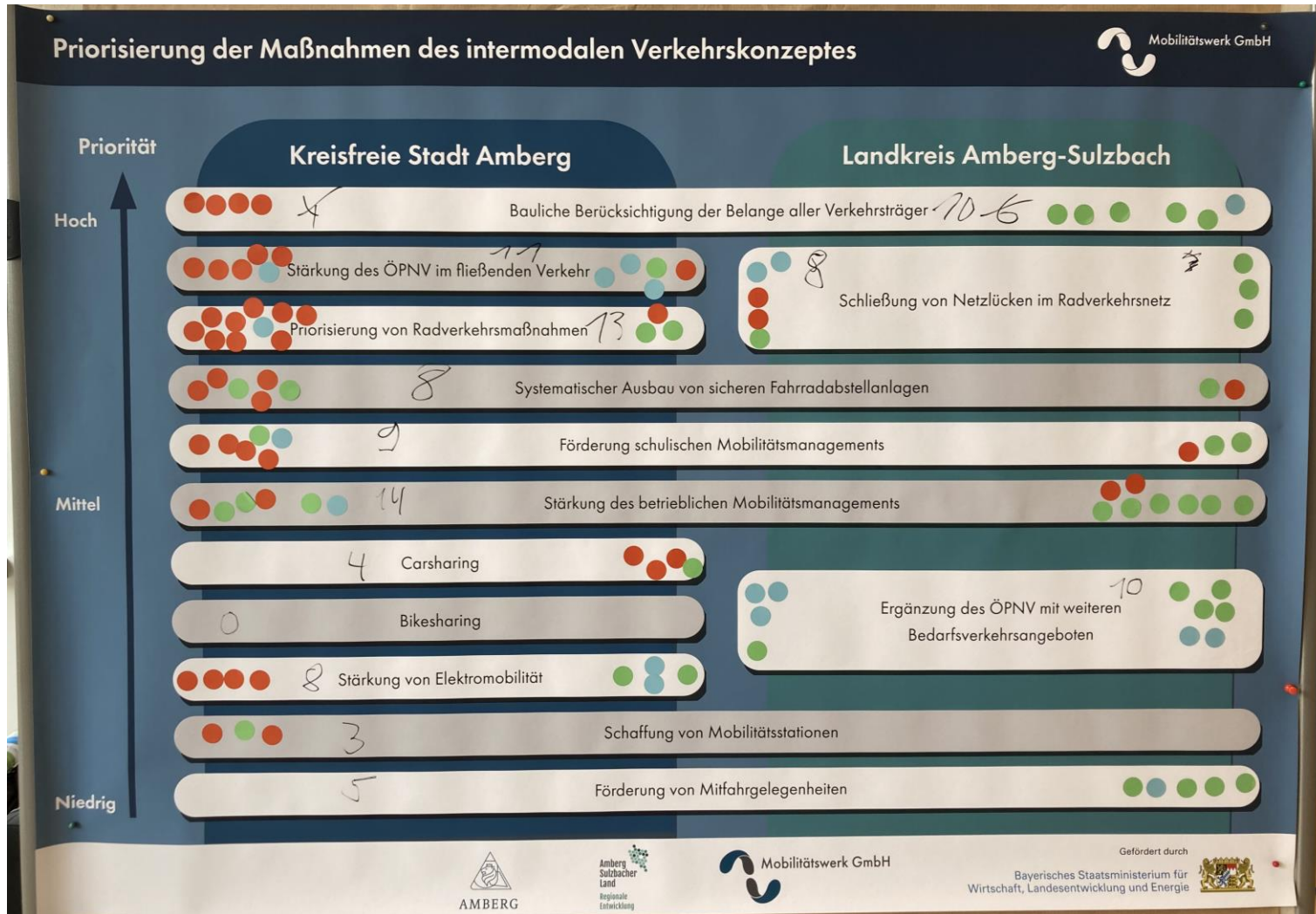
TOP 1: Zielstellungen, Projektverlauf und kurze Bestandsanalyse

TOP 2: Vorstellung der Maßnahmenschwerpunkte

**TOP 3: Gemeinsame Priorisierung und Verantwortlichkeiten**



# TOP 3: Gemeinsame Priorisierung und Verantwortlichkeiten



## Zentrale Erkenntnisse

- **Stärkung des Radverkehrs** als wichtigster Punkt
- Kommunikationsmaßnahmen auf **betrieblicher** und **schulischer** Ebene als kurzfristig wichtige Hebel
- Infrastrukturelle und koordinierende Maßnahmen im Verkehrssystem als **große Handlungsnotwendigkeiten**
- Stärkung der **Elektromobilität** als relevantes **Zukunftsthema**
- **Sharing-Systeme** und deren Verdichtung werden hinten angestellt

### Verantwortlichkeiten:

- Verantwortung für die einzelnen Maßnahmen sind im **Abschlussbericht des Konzeptes** ersichtlich
- Je Maßnahme sind **ein bis zwei Akteure hauptverantwortlich**
- Es gilt der **Appell zur aktiven Mitarbeit** eines jeden zugeordneten Akteurs um die **Aufgabenlast gleichmäßig zu verteilen**
- Übergeordnet wird eine **Aufstockung der personellen Kapazitäten** auf Seiten der Stabsstelle Mobilität und Verkehr als mittelfristig notwendig angesehen

